

wie in den heimischen Zonen Wintersende, sondern im Gegenteil Wintersanfang. Wenn also sich jetzt nicht bald ein Weg ins Südmeer auftut, nicht bald der hier vergeblich gesuchte „paso“ sich erschließt, dann ist für die Umschiffung Südamerikas die günstige Jahreszeit endgültig versäumt und es bleiben nur zwei Möglichkeiten: entweder zurück in wärmere Zonen oder irgendwo hier zu überwintern.

Dunkle Gedanken müssen von diesem Augenblicke an, da die Rekognoszierungsschiffe enttäuscht zurückkehrten, Magellans Seele beschattet haben. Und wie im innern Raum seines Herzens verdüstert sich auch im äußern Raume die Welt. Immer unfreundlicher, immer nackter und leerer zeigt sich die Küste, immer finsterer der Himmel. Verloschen das weiße, das südliche Licht, verdüstert zu grauem Wolkengeschiebe der blaue Zenith. Dahin die tropischen Wälder mit ihrem schwülen und süßen Duft, der weit über die Küste hinaus noch die nahenden Schiffe umschmeichelte! Entschwunden für immer die freundliche Landschaft Brasiliens und ihre üppigen Bäume, mit Früchten behangen, die wehenden Palmen, die bunten Tiere, die gastlichen braunen Männer und Frauen! Hier stelzen am nackten sandigen Strand nur Pinguine herum, ängstlich fortwatschelnd, sobald man ihnen naht, dumm und faul wälzen sich Seelöwen auf den Klippen. Sonst will weit und breit kein Lebewesen sich zeigen, Mensch und Tier scheinen ausgestorben in der herzbeklemmenden Ödnis. Ein einziges Mal jagen am Land große, wilde Männer in wirrer